

Weidenbach ist jetzt offiziell ein Bach



Bei der ganzen Diskussion um die Neugestaltung der Haarener Mitte mit Offenlegung des Haarbachs ist ein anderer Bach in der Wahrnehmung etwas untergegangen. Die sechste Kammer des Verwaltungsgerichts Aachen hat im November bestätigt, dass der Weidenbach jetzt offiziell ein Bach ist, also damit ein Gewässer und kein Kanal. Frau Urgatz und ihre Mitstreiter haben in einem zweijährigen Gerichts-marathon dieses Urteil erstritten. Damit kann der Bach weiterhin an der Oberfläche plätschern und muss nicht - wie eigentlich von der Stadt vorgesehen - in einem Kanal verschwinden.

Für die Bachverfechter bedeutet dies neben viel Hingabe auch finanziellen Aufwand, denn die Gerichtskosten müssen sie selbst tragen.

Wenn man bedenkt, dass mit der Offenlegung des Haarbachs in der Mitte Haaren zu einem Bachstädtchen werden könnte, wäre es doch auch schön, wenn der Weidenbach in diese Überlegung miteinbezogen würde.

as Astrid Urgatz

Böse, Dieter Böse. Echt Oecher Rocker.



Im September war Dieter Böse eingeladen im Weißen Saal des Rathauses zur Vorstellung des Mundart-Preisträgers 2018 vorzuspielen. Umso überraschter war er, als ausgerechnet er selbst der Preisträger werden sollte.

Grund genug sich auf den Weg zum Haarberg zu machen und den frisch gekürten Preisträger zu besuchen. Von seiner Terrasse hat er einen herrlichen Blick über Haaren und Aachen. Dort oben trafen wir auf einen gut gelaunten Dieter Böse, der sich mit Frau, zwei Katzen, einem Hund und einem Studio das Haus teilt. Viele in Haaren kennen ihn - als Postboten. Aber Böse, Dieter Böse ist ein Vollblutmusiker.

Am sechsten Januar wurde dann der Preis bei einer grandiosen Feier überreicht. Vor 23 Jahren trat Dieter Böse das erste Mal bei der Preisverleihung des Thouet-Mundartpreis auf. Jetzt ist er selbst der Geehrte. Dabei waren die Anfänge schwierig. „Die meisten Gäste konnte vor 23 Jahre mit der lauten und kraftvollen Musik nichts anfangen,“ so Dieter Böse. Aber mittlerweile ist das Verhältnis ausgesprochen gut. Das spiegelt sich auch in den vielen weiteren Auftritten wieder.

Wie alles begann

1982 fing seine Karriere als Musiker an. Als begeisterter Anhänger von Udo Lindenberg komponierte er von Anbeginn in deutscher Sprache und erarbeitete sich damit einen exzellenten Ruf. Der Singsang des Oecher Platt ließ ihn aber auch mit seiner Heimatsprache experimentieren. „Auf Oecher Platt sind die

Vokale nicht so hart wie im Hochdeutsch und man kann damit besser singen,“ so Dieter Böse. Sechs Jahre war er mit Oecher Liedern auch im Karneval unterwegs, - aber den Irrweg beendet er, denn in Aachen war Rock im Karneval noch nicht angekommen.

1000 Lieder hat er bereits geschrieben, darunter auch Weihnachtlieder auf Oecher Platt. Von Anfang an komponiert er seine Songs selbst. Cover sind nicht sein Ding. Pop-Songs auch nicht - Beatles, Stones, Who und Kinks schon eher. Da er keinen Sänger fand, singt er seine Lieder selbst ein und spielt Gitarre dazu. In seinen Liedern geht es dabei um Aachener Visionen, das Kneipensterben oder auch um die Liebe und das Abschiednehmen.

Was auch kaum einer weiß: Er malt auch. So hat er wunderbare Portraits seiner Rockhelden in Öl gemalt. In dunklen Tönen aber sehr präzise - könnten die Gemälde auch Titelcover des Rolling Stone Magazins entsprungen sein.

BÖSE auf CD

Seine letzte CD „Böse mal anders“ hat er selbst produziert und veröffentlicht. Auf der CD sind natürlich viele Lieder auf Oecher Platt. Immer rockig, immer direkt. Im März folgt die nächste CD „PROMENAD.“ Die Lieder werden komplett auf Oecher Platt gesungen! Am dritten März wird die neue CD in der Kappertz Hölle in der Hüttenstraße live präsentiert.

Produziert wird die CD von Ady Zehnpfennig, der auch Heino und Dieter Thomas Heck produziert hat. Mit seinen beiden Mitstreitern Salvatore Camiola und Oliver Lutter hat er wieder viele großartige Lieder eingespielt, die aufzeigen, dass Lieder in Oecher Platt nicht nur Karnevalslieder sein müssen, sondern auch rockig und tiefgründig sein können. Bands wie BAP oder Brings aus Köln haben es vorgemacht, wie Platt den Rock bereichern kann.

Die Kosten der Produktion bringt er selbst auf. Die 1000 Euro Preisgeld werden auf jeden Fall in die neue CD investiert. Und da ist das Geld auch gut angelegt. „Es ist ja nicht so, dass man davon reich werden könnte; die letzte CD hat ihre Ausgaben aber eingespielt. Zu kaufen gibt es die CDs bei Konzerten.“

AKTUELLE CD: PROMENAD

KONZERT:
03.03. 2018 KAPPERTZ-HÖLLE
Eintritt frei!

as



Streusalz



Liebe Gartenfreunde,

auch wenn wir in diesem Jahr bis jetzt einen recht milden Winter hatten, so möchte ich in dieser Kolumne auf ein Thema eingehen, welches mich schon lange bewegt. Es geht um Salz, genauer gesagt um den Einsatz von Streusalz im Winter, und um ganz genau zu sein, den vorschnellen Einsatz davon.

Wenn man sich auf den Straßen und Gehwegen einmal umsieht, dann kommt schnell der Eindruck auf, dass, sobald die Temperaturen um den Gefrierpunkt liegen, große Mengen Salz auf Straßen und Wege gestreut werden, ohne dass eine wirkliche Notwendigkeit dazu besteht. Denn leider ist Salz nicht nur nützlich, sondern es schädigt auch in hohem Maß alle Bäume und Pflanzen am Wegesrand und gelangt auch ins Grundwasser. Besonders Bäume nehmen über Spritzwasser und Bodenlösung große Mengen des Salzes auf. Die Pflanzen erleiden dadurch langfristige Schäden, die stark an Trockenschäden und Über-

düngung erinnern. Gekräuselte, vom Rand her braune Blätter und zu frühes Abwerfen dieser Blätter sind typische Merkmale für Salzschaäden.

Ich rate daher immer wieder zu sehr vorsichtigem Einsatz von Streusalz. Natürlich muss die Verkehrssicherheit auf allen Wegen Priorität haben, aber sehr häufig ist auch eine mechanische Reinigung in Kombination mit Lavastreu oder Sand dazu mehr als ausreichend. Unsere Umwelt, die Bäume am Straßenrand und Ihre Pflanzen sind Ihnen dafür dankbar!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen eisfreien Winter,



Ihr Markus
Vondenhoff

Markus Vondenhoff graphicstock

Sie erreichen uns bequem ohne Umsteigen mit den
Linien 1, 11 und 21 -Haltestelle Marienhospital-.

FUSSPFLEGE & PODOLOGIE



FUSSFUERSORGE
... gut zu wissen, wovon Sie stehen!

friedrich-ebert-allee 100
52066 aachen
0241. 969 092 4
www.fussfuersorge.de